



JOHANNES BRAHMS ~ A GERMAN REQUIEM - TO WORDS OF THE HOLY SCRIPTURES OPUS 45



*Publishing Authentic Classical Concerts entails for us capturing and recording for posterity outstanding performances and concerts. The performers, audience, opus and room enter into an intimate dialogue that in its form and expression, its atmosphere, is unique and unrepeatably. It is our aim, the philosophy of our house, to enable the listener to acutely experience every facet of this symbiosis, the intensity of the performance, so we record the concerts in **direct 2-Track Stereo digital**. The results are unparalleled interpretations of musical and literary works, simply - audiophile snapshots of permanent value. Flourishing culture, entralling the audience and last but not least also you the listener, are the values we endeavor to document in our editions and series.*

Die Konzerte im UNESCO Weltkulturerbe Kloster Maulbronn, bieten in vielfacher Hinsicht die idealen Voraussetzungen für unser Bestreben. Es ist wohl vor allem die Atmosphäre in den von romantischem Kerzenlicht erhellen Gewölben, der Zauber des Klosters in seiner unverfälschten sakralen Ausstrahlung und Ruhe, die in ihrer Wirkung auf Künstler und Publikum diese Konzerte prägen. Renommierete Solisten und Ensembles der grossen internationalen Bühnen sind gerne und vor allem immer wieder hier zu Gast - geniessen es in der akustisch und architektonisch vollendeten Schönheit des Weltkulturerbes in exquisiten Aufführungen weltliche und sakrale Werke darzubieten, die wir in unserer **Edition Kloster Maulbronn** dokumentieren.

*The concerts in the UNESCO World Heritage Maulbronn Monastery supply the ideal conditions for our aspirations. It is, above all, the atmosphere of the romantic, candle-lit arches, the magic of the monastery in its unadulterated sublime presence and tranquility that impresses itself upon the performers and audience of these concerts. Renowned soloists and ensembles from the international arena repeatedly welcome the opportunity to appear here - enjoying the unparalleled acoustic and architectural beauty of this World Heritage Site, providing exquisite performances of secular and sacred music, documented by us in our **Maulbronn Monastery Edition**.*

Andreas Otto Grimminger & Josef-Stefan Kindler

1868 am Karfreitag, dem 10. April, erlebte das Requiem in Bremen in der sechszügigen Gestalt seine Uraufführung. Brahms leitete selbst die Bremer Singakademie, die Karl Martin Reinthaler sorgfältig auf die Novität vorbereitet hatte. Zu der Aufführung waren aus ganz Deutschland die Freunde von Brahms erschienen. Clara Schumann notierte in ihrem Tagebuch: „...Mich hat dieses Requiem ergriffen, wie nie eine Kirchenmusik... Ich musste immer, wie ich Johannes so dastehen sah mit dem Stab in der Hand, an meines teuren Roberts Prophezeiung denken - lasst den nur mal erst den Zauberstab ergreifen, und mit Orchester und Chor wirken - welche sich heute erfüllt. Der Stab wurde wirklich zum Zauberstab und bezwang Alle, sogar seine entschiedensten Feinde. Das war eine Wonne für mich, so beglückt fühlte ich mich lange nicht. Nach der Aufführung war ein Souper in Rathskeller, wo Alles jubelte - es war ein Musikfest.“ Nach der Bremer Aufführung kehrte Brahms nach Hamburg zurück. Hier vollendete er das Werk durch die Hinzufügung des Satzes „Ihr habt nun Traurigkeit“, der im Autograph des Particells mit „Hamburg Mai 68“ abgeschlossen wird. 1869 wurde schließlich das vollständige Werk am 18. Februar in Leipzig unter Karl Reinecke aufgeführt. Eduard Bernsdorf, der Kritiker der Zeitschrift „Signale für die musikalische Welt“, der zehn Jahre früher das d-Moll-Klavierkonzert ein Stück von „trotzloser Öde und Dürre“ genannt hatte, kam nun nicht umhin, in seiner Kritik am 22. Februar 1869 zu schreiben: „...so muss man das in Rede stehende Brahms'sche Werk zu den bedeutsamsten Thaten zählen, die von unserer jüngeren und jüngsten Componisten - Generation ausgegangen sind, wie man es im Besonderen auch die bedeutendste der Brahmsschen Hervorbringungen selbst nennen muss. Vor allen Dingen gibt sich darin ein Streben nach dem Hohen und Edeln kund und, was damit zusammenhängt, das vollständige Negieren des Gewöhnlichen und Banalen...“

Johannes Brahms selbst fertigte eine vierhändige Klavierfassung seines Deutschen Requiems an, die 1871 zum ersten Mal in London erklang. Es war im 19. Jahrhundert üblich, Musik in oft vereinfachter Version für Klavierduo zu bearbeiten. Dies war in gewisser Weise der Vorläufer der Schallaufnahme, denn nur so war es für musikalische Amateure möglich, große Werke auch außerhalb des Konzertsaals zu erleben - und zwar durch das eigene Spiel am Klavier. Brahms selbst bearbeitete sein Werk für Klavier vierhändig; unter anderem wohl aus der Überzeugung, wenn es denn sein müsse, wäre er wohl selber der beste Kandidat für die Aufgabe. Dass er diese Arbeit insgesamt für unwürdig, aber wohl notwendig hielt, geht daraus hervor, dass er sich weigerte, seinen Namen auf dem Titelblatt als Arrangeur vermerkt zu haben; und als dies dennoch geschah, ließ er auf eigene Kosten die schon gedruckten Exemplare einziehen und mit neuen Titelblättern versehen, auf denen er als Arrangeur nicht mehr genannt ist. In einem Brief schreibt Brahms ironisch: „Ich habe mich der edlen Beschäftigung hingegeben, mein unsterbliches Werk auch für die vierhändige Seele genießbar zu machen. Jetzt kann's nicht untergehen.“

Auch wenn es wohl nicht der grundsätzlichen Vorstellung der Meisters entsprach, bietet die Klavierfassung wesentlich mehr Raum für Dynamik und dient somit auch der Spannung des Werkes. Voraussetzung dafür ist ein Chor und ein Dirigent, die eben im Minimalismus der Instrumentierung eine Chance, ja eine Herausforderung sehen, um jene tiefen Momente mit der ganzen Spannung die die menschliche Stimme birgt, auszufüllen. Dass die Klavierfassung von Brahms selbst erarbeitet wurde, kommt der vokalen Aufführung entgegen, da er eigenhändig, wie oben schon zitiert, seine Vorstellung ob der atmosphärischen Form der Darbietung festlegte. Spannend ist es allemal, wenn der Kammerchor fühlbar in Wort und Werk aufgeht und den Mut zeigt, sich auch mental dem Sinn des Requiems hinzugeben. Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim

Ein frischer und packender musikalischer Zugriff und stilistische Vielfalt von der Alten bis zur Neuen Musik sind die Erkennungszeichen des Südwestdeutschen Kammerorchesters Pforzheim. Das mit vierzehn Musikern aus sieben Nationen besetzte Ensemble ist eines der ganz wenigen Fulltime-Kammerorchester: So wird eine außergewöhnliche Homogenität und Flexibilität des Klangbildes möglich, die auch in größerer Besetzung mit Bläsern und weiteren Streichern aus einem festen Musikerstamm erhalten bleibt.

On Good Friday, April the 10th, 1868, the world premiere of the Requiem in a six movements version was given in Bremen, Germany. Brahms himself conducted the Choral Society of Bremen, having carefully been prepared by Karl Martin Reintaler to perform the new release. Friends of Brahms from all over Germany were attending this occasion. Clara Schumann noted in her diary: *.... This requiem deeply moved me like no other sacred music... As I saw Johannes standing there with the baton in his hand, I always had to think of my dear Robert's prophecy - let him just take the magic wand, and let him operate with an orchestra and a choir - that is fulfilling today. The baton really transformed into a magic wand and vanquished Everybody, even his most determined enemies. This was such blissfulness for me, I haven't felt so delighted in years. After the performance was a supper at the Rathskeller, where everybody jubilated - it was a celebration of music.'*

After the performance in Bremen, Brahms returned to Hamburg, where he finished the work by the addition of the movement 'You now have sadness' that was finished in the autograph of the part with 'Hamburg May 68'. In 1869 eventually, the complete opus was performed at the 18th of February in Leipzig under the direction of Karl Reinecke. Eduard Bernsdorf, the critic of the journal 'Signals of the musical world', who ten years earlier had called the piano concerto in d-minor a piece of 'bleakly waste and drought', now had no choice but to acknowledge in his critique on February the 22th, 1869: *.... you so have to number the questionable work of Brahms among the most important doings having been accomplished by our younger and youngest generation of composers, as well as you have to designate it the most important of the Brahmsian creations. Above all, an aspiration for the Grand and Noble does announce itself here and, cohering, the complete negation of the Ordinary and Banal...'*

Johannes Brahms himself produced a four-handed version of his German Requiem for piano that was publicized first in London in 1871. The publication of simplified musical versions for piano duo was common in the 19th century, being in some respects the precursor of acoustical recording because it allowed musical amateurs to experience great works outside the concert hall by their own performance on the piano. Brahms worked on this version himself, i.a. out of the conviction that if it really had to happen, he would be the best candidate for this duty.

All in all, he considered this work as unworthy, but necessary, thus he refused noting his name as arranger on the front page, and as it happened anyhow, he ordered the examples already printed to be recollected and added with new front pages not naming him as arranger any longer. In a letter Brahms stated ironically: *'I dedicated myself to the noble occupation of rendering my immortal creation enjoyable also for the four-handed soul. Now it can't decline.'*

Even if it obviously didn't answered the Maestro's basic idea, the piano version gives considerably more room for dynamics and therefore serves the tension of the work. Prior condition is a choir and a conductor that see an opportunity and even are challenged by the minimalism of the instrumentation in filling these deep moments with all the tension human voice is capable of. The vocal performance is enriched by the conversion of the piano version by Brahms himself, because he in person decided on the atmospheric form of his presentation. It is quite exciting to hear the chamber choir merge into word and work and having the courage of dedicating itself to the Requiem's spirit.

THE MAULBRONN CHAMBER CHOIR

was founded in 1983 and counts today as one of the renowned chamber choirs in Europe. Awards like the first places at the Baden-Württemberg Choir Competitions in 1989 and 1997, the second place at the German Choir Competition in 1990, the first prize at the German Choir Competition in 1998, the second place at the International Chamber Choir Competition in Marktoberdorf 2009 and the first place at the Malta Choir Competition show the extraordinary musical calibre of this ensemble. The Chamber Choir has managed to make quite a name for itself on the international scene, too. It was received enthusiastically by audiences and reviewers alike during its debut tour through the USA in 1983, with concerts in New York, Indianapolis and elsewhere. Its concert tours in many European countries, in Israel and Argentina as well as in South Africa and Namibia have also met with a similar response.

Maulbronner Kammerchor wurde 1983 von seinem Leiter Jürgen Budday anlässlich einer Einladung für eine USA-Tournee gegründet. So kam es zu der bemerkenswerten Situation, dass das erste Konzert des Chores überhaupt in der Trinity Church, Wall Street, New York stattfand. Das vornehmliche Interesse des Maulbronner Kammerchores ist der Interpretation von a cappella-Literatur gewidmet, wobei der Schwerpunkt auf der Musik des 19. und 20. Jahrhunderts liegt. Parallel dazu führt der Chor im Rahmen der Maulbronner Klosterkonzerte seit 1997 jährlich ein Oratorium von Georg Friedrich Händel in historischer Aufführungspraxis auf. Alle Produktionen wurden auf CD aufgenommen. Damit nimmt der Maulbronner Kammerchor discographisch in Bezug auf Händel-Oratorien eine führende Stellung ein.

Im bundesdeutschen Raum erhielt der Chor u.a. Einladungen zu der Kammermusikreihe der Dresdner Philharmonie, zu den Kreuzgangkonzerten im Kloster Walkenried, zu den 1. Internationalen Festtagen Geistlicher Musik in Rottenburg, zum Europäischen Musikfest Passau, zum Europäischen Musikfest Stuttgart, zum Festival Europäische Kirchenmusik in Schwäb. Gmünd, zum Internationalen Chorleiterforum Limburg oder zum Kultursommer Rheinland-Pfalz 2010. Zahlreiche Reisen führten das Ensemble in mehrere europäische Länder, in die USA und viermal nach Südamerika (Argentinien, Uruguay, Brasilien). Eine besondere Ehre erfuhr der Chor durch die Einladung zur Zimriya in Israel als offizieller Vertreter der Bundesrepublik Deutschland (1992). 2001 und 2007 folgte der Chor Einladungen zu Namibia-Südafrika-Tourneen. 2008 eröffnete der Chor das „Gaude-Mater“-Festival in Tschernostochau/Polen mit Bachs h-Moll-Messe.

Der Maulbronner Kammerchor wurde 1998 Sieger beim 5. Deutschen Chorwettbewerb in Regensburg in der Kategorie „Erwachsenenchor“. Im November 1998 gewann der Chor den Wettbewerb in Prag im Rahmen der 12. Internationalen Chorwoche und wurde als bester Chor des Festivals („Laureat des Prager Festivals“) ausgezeichnet. 2009 errang das Ensemble beim Internationalen Kammerchorwettbewerb in Marktoberdorf den 2. Preis („international herausragend“). Beim Internationalen Chorwettbewerb auf Malta wurde der Chor als zweifacher Kategoriessieger und bester Chor des Wettbewerbs ausgezeichnet. Dem Chor wurden in den vergangenen Jahren mehrere Uraufführungen anvertraut. Vom Maulbronner Kammerchor liegen mehrere Rundfunkproduktionen (SDR, MDR, BR, Polnischer Rundfunk) sowie 19 CD-Publikationen vor, darunter die Händel-Oratorien „Jephtha“, „Joshua“, „Israel in Egypt“, „Samson“, „Saul“, „Judas Maccabäus“, „Salomon“, „Belshazzar“ und „Messiah“ sowie die Mozart-Fassung des „Messias“.



A Concert on October the 1st & 2nd, 2011 - Further information to the production at www.kuk-art.com
Released & created by Andreas Otto Grimminger & Josef-Stefan Kindler in cooperation with Jürgen Budday
Sound & Recording Engineer: Andreas Otto Grimminger - Mastering: Andreas Otto Grimminger & Josef-Stefan Kindler
Photography: Josef-Stefan Kindler - Artwork & Coverdesign: Josef-Stefan Kindler
further information under www.kuk-art.com



HEIDI ELISABETH MEIER

is considered an exceptional phenomenon among up-and-coming soloists and can already look back on numerous successes in concerts, operas and song. The soprano, who was a member of the Bayerische Singakademie from an early age and completed her studies with honours under Adalbert Kraus at the academy of music in Munich, has performed in concert with the Münchener Symphoniker under Prof. Schneidt, the Münchener Bach-Chor under Christian Kabitz, the Deutsches Sinfonieorchester Berlin under Kent Nagano and the Ensemble für neue Musik. In 2003 she debuted at the Gärtnerplatz Theatre and elsewhere.

studierte Konzert- und Operngesang an der Hochschule für Musik und Theater in München und schloss ihr Studium mit dem Meisterklassendiplom ab. Als Mitglied der Opernschule sang sie u. a. Das Schläue Füchlein von Leos Janáček und in Händels „Rodrigo“ die Esilena im Münchner Prinzregententheater. Im letzten Jahr des Studiums gastierte sie am Münchner Staatstheater am Gärtnerplatz. Von 2003 bis 2006 war sie im Ensemble des Theater Freiburg und u. a. als Donizettis Adina („Elisir d'amore“) und Lucia di Lammermoor, Offenbachs Olympia („Hoffmanns Erzählungen“) und Puccinis Musetta („La Bohème“) zu hören. Seit 2006 ist die Sängerin an der Staatsoper Nürnberg engagiert. Sie debütierte mit Mozarts Sandrina („Finta Giardiniera“) und sang dort seither u. a. Mozarts Susanna („Le nozze di Figaro“), Verdis Gilda („Rigoletto“), Glucks Euridice („Orfeo ed Euridice“), Humperdincks Gretel („Hänsel und Gretel“), Henzes Manon („Manon Lescaut“) und Strauss' Sophie („Der Rosenkavalier“), mit der sie im September 2007 in Hongkong mit dem Hongkong Symphony Orchestra gastierte. Seither hat sich ihr Mozartrepertoire noch um die Rollen der Pamina („Die Zauberflöte“) und der Konstanze („Die Entführung aus dem Serail“) erweitert. Die Königin der Nacht sang sie an der Oper Frankfurt/Main, dem Aalto-Theater Essen, am Theater Brandenburg, am Badischen Staatstheater Karlsruhe, an der Komischen Oper Berlin und 2009 beim Würzburger Mozart-Festival. Im Juli 2010 konnte sie eine weitere Paraderolle des lyrischen Koloraturfaches mit der Zerbinetta in Richard Strauss' „Ariadne auf Naxos“ am Staatstheater Nürnberg zu ihrem Repertoire hinzufügen. Heidi Meiers Konzerttätigkeit umfasst das ganze „klassische“ Repertoire von Bach über Mozart, Mendelssohn, Beethoven, Brahms und Orff bis hin zur zeitgenössischen Musik, was u. a. zu einer CD-Produktion mit dem Deutschen Sinfonieorchester unter Kent Nagano mit Schönbergs „Jakobsleiter“ und zur Teilnahme am Lucerne Festival 2007 in der Schweiz führte, sowie zu wiederholten Einladungen bei nationalen und internationalen Orchestern, wie dem Royal Scottish National Orchestra, der Tschechischen Philharmonie in Prag und Brünn, dem NDR Hannover und in die USA. Sie gewann 2003 den Anneliese-Rothenberger-Gesangswettbewerb und wurde im November 2009 mit dem Bayerischen Kunstförderpreis ausgezeichnet.

JOSEF WAGNER

The musical education of the Austrian Bass-Baritone Josef Wagner, born in 1975, began with a membership in a boys' choir and with violin and piano lessons. Later he studied singing at the University of Music and Dramatic Arts in Vienna, where he was inspired by Paul Esswood, Walter Berry and Christa Ludwig. His current teacher is the tenor Wicus Slabbert. After the debut with „Don Alfonso“ („Cosi fan tutte“ and Dulcamara („Elisir d'amore“) Josef Wagner became a member of the Vienna Volksoper in 2002. His repertoire includes „Figaro“ in „Le nozze di Figaro“, „Don Alfonso“ and „Guglielmo“ in „Cosi fan tutte“, „Masetto“ in „Don Giovanni“, „Papageno“ in „Die Zauberflöte“ (Mozart), „Dulcamara“ in „L'elisir d'amore“ (Donizetti), „Publio“ in „La clemenza di Tito“ (Mozart), „Alidoro“ in „La Cenerentola“ (Rossini), „Colline“ in „La bohème“ (Puccini), „Philebos“ in „Der König Kandaules“ (Zemlinsky), „Fra Melitone“ in „La forza del destino“ (Verdi) and other roles. He performs at the Salzburg Festival, the Vienna Volksoper and the opera houses of Bern, Geneva, Ireland and Japan. At the Israeli Opera he sang Lord Sidney in Il viaggio a Reims (Rossini). In addition to his career as an opera singer Josef Wagner also performs as a concert singer. Thus he gave concerts under the conductors Ton Koopman, Dennis Russell Davies and Nikolaus Harnoncourt in Vienna's Musikverein and the Vienna Konzerthaus.

Die musikalische Ausbildung des 1975 in Niederösterreich geborenen Bassbaritons begann in einem Knabenchor sowie mit Violin- und Klavierunterricht. Nachdem er sich für den Gesang entschieden hatte, studierte er an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Wichtige künstlerische Impulse erhielt er in Meisterklassen von Paul Esswood, Walter Berry und Christa Ludwig. Sein gegenwärtiger Lehrer ist der Tenor Wicus Slabbert. Nach seinem Bühnendebüt mit Don Alfonso („Cosi fan tutte“ und Dulcamara („Elisir d'amore“) wurde er 2002 Ensemblemitglied der Wiener Volksoper. Im Sommer 2006 gab Josef Wagner als Don Cassandro („La Finta semplice“) sein Début bei den Salzburger Festspielen. Während der Saison 2006/2007 sang er an der Genfer Oper, an der Opera Ireland und am Hyogo Performing Arts Centre in Japan. Josef Wagner ist auch ein gefragter Konzertsänger, dessen Repertoire vom Barock bis zu zeitgenössischen Werken reicht. So konzertierte er u.a. unter den Dirigenten Ton Koopmann, Dennis Russel Davies und Nikolaus Harnoncourt im Wiener Musikverein und im Wiener Konzerthaus.



GRAUSCHUMACHER ~ PIANO DUO

Andreas Grau and Götz Schumacher, with their talent for putting together clever and innovative programs, have established themselves as one of the world's top piano duos. Their cooperation at the piano is evidence that the two expert pianists are nothing short of musical soul mates. The vast breadth of the duo's expressiveness has garnered it invitations to various festivals and concert halls, such as the Kölner Philharmonie, Berliner Philharmonie, Cité de la Musique Paris, Schwetzingen Festspiele, Salzburger Festspiele, Tonhalle Zürich, and the Piano Festival „La Roque d'Anthéron“, and has resulted in collaborations with renowned conductors such as Michael Gielen, Lothar Zagrosek, Emanuel Krivine, Heinz Holliger, Kent Nagano, Bertrand de Billy, Andrej Boreyko, Georges Prêtre and Zubin Mehta.

The pair's most recent projects have included concerts with the ‚Deutsches Symphonie-Orchester‘, ‚Konzerthausorchester Berlin‘, Stuttgart Radio Symphony Orchestra, Bavarian State Orchestra, Vienna Radio Symphony Orchestra and the ‚Orchestre National de Lyon‘, as well as performances at the Lucerne Festival, the Wiener Konzerthaus, and the Concertgebouw Brugge. Their keen ability to conceive well-considered program concepts is also evident in their recordings. Their album of Stockhausen's ‚Mantra‘ won awards from ‚Le monde de la musique‘ and ‚Diapason‘. ‚Gramophone‘ selected their CD ‚Visions de l'Amen‘, featuring works by Messiaen and Schütz/Kurtág, as ‚Editor's Choice‘.

Klug zusammengestellte Programme sind das Markenzeichen, mit dem sich Andreas Grau und Götz Schumacher als eines der international renommiertesten Klavierduos profiliert haben. Ihr Miteinander am Klavier lässt sie als künstlerische Seelenverwandte erscheinen. Mit ihrem weit reichenden Spektrum an Ausdrucksmöglichkeiten waren sie Gast bei diversen Festivals und Konzerthäusern (u.a. Kölner Philharmonie, Berliner Philharmonie, Schwetzingen Festspiele, Salzburger Festspiele, Tonhalle Zürich, Klavierfestival „La Roque d'Anthéron“), und sie arbeiteten mit Dirigenten wie Michael Gielen, Lothar Zagrosek, Emanuel Krivine, Heinz Holliger, Kent Nagano, Bertrand de Billy, Andrej Boreyko, Georges Prêtre und Zubin Mehta zusammen. Zu den jüngeren Projekten gehören Konzerte mit dem Deutschen Symphonie-Orchester und dem Konzerthausorchester Berlin, dem Radiosymphonieorchester Wien und dem Orchestre National de Lyon sowie Auftritte beim Internationalen Musikfestival Luzern, im Wiener Konzerthaus und an der „Cité de la Musique“ in Paris. Den Hang zu ausgefeilten Programmkonzepten dokumentieren auch ihre CD-Einspielungen. Ihre Aufnahme von Stockhausens „Mantra“ wurde von „Le monde de la musique“ und „Diapason“ ausgezeichnet. „The Gramophone“ kürte die CD „Visions de l'Amen“ mit Werken von Messiaen und Schütz/Kurtág zur „Editor's Choice“. Mit gleich zwei herausragenden Konzertereignissen in Berlin starteten Andreas Grau und Götz Schumacher in die Saison 2010/11: Beim Musikfest Berlin trat das Duo im September mit dem Bayerischen Staatsorchester München unter Kent Nagano in der Berliner Philharmonie auf; im Oktober eröffnete es die erfolgreiche Serie der Mozart-Matineen am Konzerthaus Berlin mit dem Konzerthausorchester und seinem Chefdirigenten Lothar Zagrosek.

JÜRGEN BUDDAY ~ CONDUCTOR

Jürgen Budday (born 1948) is conductor, director of church music, music teacher and artistic director of the concert series at the UNESCO World Heritage Site Maulbronn Abbey. He started teaching at the Evangelical Seminar in Maulbronn in 1979. This also involved his taking over as artistic director of the Maulbronn Monastery Concerts and the cantor choir. He studied church music and musicology at the Academy of Music in Stuttgart from 1967 to 1974. In 1992, he was named Director of Studies, in 1995 came the appointment as Director of Church Music and in 1998 he was honored with the „Bundesverdienstkreuz“ (German Cross of Merit) as well as the Bruno-Frey Prize from the State Academy in Ochsenshausen for his work in music education. In 1983 Jürgen Budday founded the Maulbronn Chamber Choir (Maulbronner Kammerchor) with whom he won numerous national and international awards. At the Prague International Choir Festival, for example, he received an award as best director. Since 2002, he has also held the chair of the Choral Committee of the German Music Council and became director and jury chairman of the „German Choir Competition“ (Deutscher Chorwettbewerb). In 2008, he received the silver Johannes-Brenz-Medal, the highest honoring of the Evangelical-Lutheran Church in Wuerttemberg. For his achievements as a conductor, as educator and as musical ambassador of the country, Jürgen Budday was honoured in 2011 with the honorary title „Professor“.

Jürgen Budday has started a cycle of Handel oratorios that is planned to span several years, which involves working with soloists like Emma Kirkby, Nancy Argenta, Miriam Allan, Michael Chance and Mark Le Brocq (to name but a few). The live recordings of these performances, that have received the highest praise from reviewers, has won him international recognition. Till these days 10 oratorios by G.F.Handel are documented on discs.

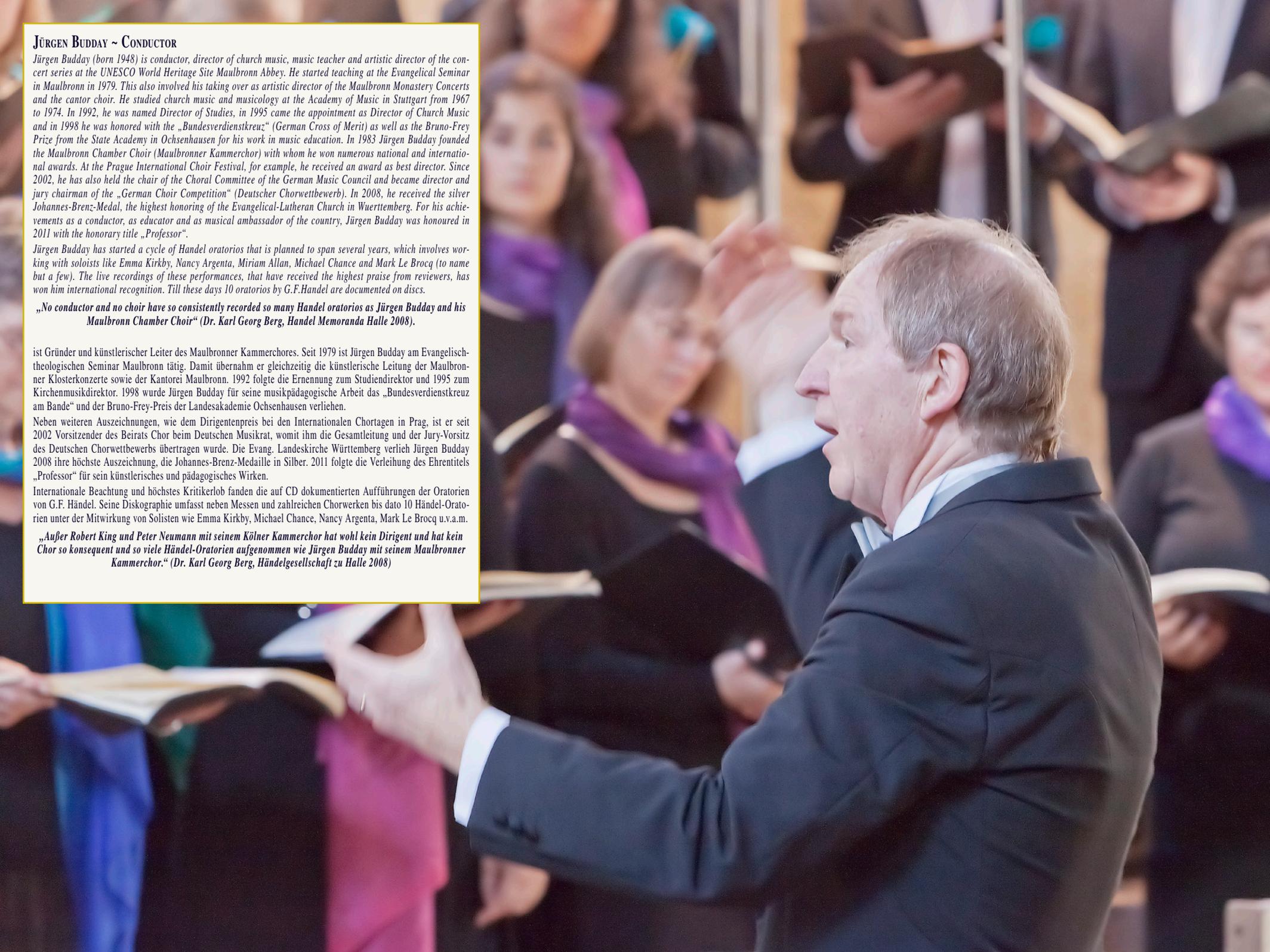
„No conductor and no choir have so consistently recorded so many Handel oratorios as Jürgen Budday and his Maulbronn Chamber Choir“ (Dr. Karl Georg Berg, Handel Memoranda Halle 2008).

ist Gründer und künstlerischer Leiter des Maulbronner Kammerchores. Seit 1979 ist Jürgen Budday am Evangelisch-theologischen Seminar Maulbronn tätig. Damit übernahm er gleichzeitig die künstlerische Leitung der Maulbronner Klosterkonzerte sowie der Kantorei Maulbronn. 1992 folgte die Ernennung zum Studiendirektor und 1995 zum Kirchenmusikdirektor. 1998 wurde Jürgen Budday für seine musikpädagogische Arbeit das „Bundesverdienstkreuz am Bande“ und der Bruno-Frey-Preis der Landesakademie Ochsenshausen verliehen.

Neben weiteren Auszeichnungen, wie dem Dirigentenpreis bei den Internationalen Chortagen in Prag, ist er seit 2002 Vorsitzender des Beirats Chor beim Deutschen Musikrat, womit ihm die Gesamtleitung und der Jury-Vorsitz des Deutschen Chorwettbewerbs übertragen wurde. Die Evang. Landeskirche Württemberg verlieh Jürgen Budday 2008 ihre höchste Auszeichnung, die Johannes-Brenz-Medaille in Silber. 2011 folgte die Verleihung des Ehrentitels „Professor“ für sein künstlerisches und pädagogisches Wirken.

Internationale Beachtung und höchstes Kritikerlob fanden die auf CD dokumentierten Aufführungen der Oratorien von G.F. Händel. Seine Diskographie umfasst neben Messen und zahlreichen Chorwerken bis dato 10 Händel-Oratorien unter der Mitwirkung von Solisten wie Emma Kirkby, Michael Chance, Nancy Argenta, Mark Le Brocq u.v.a.m.

„Außer Robert King und Peter Neumann mit seinem Kölner Kammerchor hat wohl kein Dirigent und hat kein Chor so konsequent und so viele Händel-Oratorien aufgenommen wie Jürgen Budday mit seinem Maulbronner Kammerchor.“ (Dr. Karl Georg Berg, Händelgesellschaft zu Halle 2008)



1. SATZ ~ CHOR

Selig sind, die da Leid tragen [10:56]

Ziemlich langsam und mit Ausdruck

Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden. (Matth. 5:4)

Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen und tragen edlen Samen und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.

(Ps. 126:5,6)

2. SATZ ~ CHOR

Denn alles Fleisch, es ist wie Gras [14:18]

Langsam, marschmäßig

Denn alles Fleisch, es ist wie Gras und alle Herrlichkeit des Menschen wie des Grases Blumen. Das Gras ist verdorret und die Blume abgefallen. (1. Petr. 1:24)

Etwas bewegter

So seid nun geduldig, lieben Brüder, bis auf die Zukunft des Herrn. Siehe, ein Ackermann wartet auf die köstliche Frucht der Erde und ist geduldig darüber, bis er empfangen den Morgenregen und Abendregen.

(Jac. 5:7)

Tempo I

Denn alles Fleisch es ist wie Gras und alle Herrlichkeit des Menschen wie des Grases Blumen. Das Gras ist verdorret und die Blume abgefallen. (1. Petr. 1:24)

Un poco sostenuto

Aber des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit. (1. Petr. 1:25)

Allegro non troppo

Die Erlöseten des Herrn werden wieder kommen, und gen Zion kommen mit Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; Freude und Wonne werden sie ergreifen und Schmerz und Seufzen wird weg müssen. (Jesaja 35:10)

3. SATZ ~ BARITON UND CHOR

Herr, lehre doch mich [9:39]

Andante moderato - Allegro moderato

Herr, lehre doch mich, dass ein Ende mit mir haben muss, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muss. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit vor dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Ach, wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben. Sie gehen daher wie ein Schemen, und machen ihnen viel vergebliche Unruhe; sie sammeln und wissen nicht wer es kriegen wird. Nun Herr, weiß soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich. (Ps. 39:5-8)

Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand und keine Qual rührt sie an. (Weis. Sal. 3:1)

4. SATZ ~ CHOR

Wie lieblich sind deine Wohnungen [5:06]

Mäßig bewegt

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar. (Ps. 84:2,3,5)

5. SATZ ~ SOPRAN UND CHOR

Ihr habt nun Traurigkeit [6:59]

Langsam

Ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wieder sehen und euer Herz soll sich freuen und eure Freude soll niemand von euch nehmen. (Joh. 16:22)

Sehet mich an: Ich habe eine kleine Zeit Mühe und Arbeit gehabt und habe großen Trost funden.

(Sirach 51:35)

Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet. (Jes. 66:13)

6. SATZ ~ BARITON UND CHOR

Denn wir haben hie keine bleibende Statt [11:20]

Andante

Denn wir haben hie keine bleibende Statt, sondern die zukünftige suchen wir. (Hebr. 13:14)

Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden; und dasselbige plötzlich, in einem Augenblick, zu der Zeit der letzten Posaune.

Vivace

Denn es wird die Posaune schallen, und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden. Dann wird erfüllt werden das Wort, das geschrieben steht: Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? (1. Kor. 15:51-55)

Allegro

Herr, du bist würdig zu nehmen Preis und Ehre und Kraft, denn du hast alle Dinge erschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen und sind geschaffen. (Off. Joh. 4:11)

7. SATZ ~ CHOR

Selig sind die Toten [12:20]

Feierlich

Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja der Geist spricht, dass sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach.

(Off. Joh. 14:13)

1ST MOVEMENT ~ CHORUS

Blessed are they who carry suffering [10:56]

Rather slow and with expression

Blessed are they that mourn: for they shall be comforted. (Matthew 5:4)

They that sow in tears shall reap in joy. They that go forth and weep, bearing precious seed, shall doubtless come again with rejoicing, bringing their sheaves with them. (Psalm 126:5-6)

2ND MOVEMENT ~ CHORUS

For all flesh, it is as grass [14:18]

Slow

For all flesh is as grass, and all the glory of man as the flower of grass. The grass withers, and the flower thereof falleth away. (1 Peter 1:24)

A bit more moving

Be patient therefore, brethren, unto the coming of the Lord. Behold, the husbandman waiteth for the precious fruit of the earth, and has long patience for it, until he receive the morning and evening rain. (James 5:7)

Tempo I

Denn alles Fleisch es ist wie Gras und alle Herrlichkeit des Menschen wie des Grases Blumen. Das Gras ist verdorret und die Blume abgefallen. (1. Petr. 1:24)

Un poco sostenuto

But the word of the Lord endureth for ever.

(1 Peter 1:25)

Allegro non troppo

And the ransomed of the Lord shall return, and come to Zion with songs and everlasting joy upon their heads: they shall obtain joy and gladness, and sorrow and sighing shall flee away. (Isaiah 35:10)

3RD MOVEMENT ~ BARITONE AND CHORUS

Lord, teach me [9:39]

Andante moderato - Allegro moderato

Lord, make me to know mine end, and the measure of my days, what it is: that I may know how frail I am. Behold, thou hast made my days as a handbreadth; and mine age is as nothing before thee. Surely every man walks in a vain show: surely they are disquieted in vain: he heaps up riches, and knows not who shall gather them. And now, Lord, what wait I for? My hope is in thee. (Psalm 39:4-7)

The souls of the righteous are in the hand of God and the re shall no torment touch them. (Wisdom of Solomon 3:1)

4TH MOVEMENT ~ CHORUS

How lovely are thy dwellings [5:06]

Moderately moving

How lovely are thy tabernacles, O Lord of hosts! My soul longs, yea, even faints for the courts of the Lord: my heart and my flesh cries out for the living God. Blessed are they that dwell in thy house: they will always be praising thee. (Psalm 84:1.2.4)

5TH MOVEMENT ~ SOPRANO AND CHORUS

You now have sadness [6:59]

Slow

And ye now therefore have sorrow: but I will see you again, and your heart shall rejoice, and your joy no man taketh from you. (John 16:22)

Behold with your eyes, how that I have but little labour, and have gotten unto me much rest.

(Ecclesiasticus 51:27)

As one whom his mother comforts, so will I comfort you. (Isaiah 66:13)

6TH MOVEMENT ~ BARITONE AND CHORUS

For here we have no lasting place [11:20]

Andante

For here have we no continuing city, but we seek one to come. (Hebrews 13:14)

Behold, I show you a mystery: we shall not all sleep, but we shall all be changed, in a moment, in the twinkling of an eye, at the last trump.

Vivace

For the trumpet shall sound, and the dead shall be raised incorruptible, and we shall be changed. Then shall be brought to pass the saying that is written, Death is swallowed up in victory. O death, where is thy sting? O grave, where is thy victory?

(1 Corinthians 15:51-52,54-55)

Allegro

Thou art worthy, o Lord, to receive glory and honour and power: for thou hast created all things, and for thy pleasure they are and were created. (Revelation 4:11)

7TH MOVEMENT ~ CHORUS

Blessed are the dead [12:20]

Solemn

Blessed are the dead, which die in the Lord, from henceforth. Yea, says the Spirit, that they may rest from their labours; and their works do follow them. (Revelation 14:13)



JOHANNES BRAHMS

EIN DEUTSCHES REQUIEM

LONDONER FASSUNG

MAULBRONNER KAMMERCHOR

HEIDI ELISABETH MEIER ~ SOPRAN

JOSEF WAGNER ~ BARITON

GRAUSCHUMACHER ~ PIANO DUO - ANDREAS GRAU & GÖTZ SCHUMACHER

KÜNSTLERISCHE LEITUNG ~ JÜRGEN BUDDAY